

# Kommission Gymnasium-Universität (KGU) Jahresbericht 2013

## 1 Zusammensetzung der Kommission

Die personelle Zusammensetzung der KGU zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert: Als Nachfolger des langjährigen Mitglieds Dr. Georg Keller (Kantonsschule Schaffhausen, Mathematik und Physik) ist Viviane Jenzer (Kantonsschule Wil, Deutsch) zur KGU gestossen. Wir danken Georg Keller herzlich für seine Mitarbeit und sein Engagement!

Die Zusammensetzung der Kommission stellt sich somit zum Jahresende wie folgt dar:

### Mitglieder aus dem Gymnasium

- Viviane Jenzer, Kantonsschule Wil (SG), Deutsch
- Karin Joachim, Gymnasium Liestal (BL), Deutsch und Französisch
- Alexandra Siegrist-Tsakanakis, Kantonsschule Wiedikon (ZH), Physik und Mathematik
- Christina Tardo-Styner, Kantonsschule Solothurn, Biologie und Chemie, Vertreterin KSGR
- Dr. David Wintgens, Lycée Jean-Piaget Neuchâtel (NE), Chemie, Ko-Präsident KGU

### Mitglieder aus der Universität

- Dr. Itta Bauer, Universität Zürich, Geographie und Didaktik
- Prof. Dr. Jérôme David, Université de Genève, Littérature française
- Prof. Dr. Norbert Hungerbühler, ETH Zürich, Mathematik, Ko-Präsident KGU
- Prof. Dr. Fritz Osterwalder, Universität Bern, Pädagogik
- Prof. Dr. Stefan Rebenich, Universität Bern, Alte Geschichte

## 2 Aktivitäten der Kommission

### 2.1 Aufarbeitung der Konferenz Übergang Gymnasium-Universität I

Auch 2013 war die Kommission weiter mit der Aufarbeitung der Konferenz *Übergang Gymnasium-Universität* beschäftigt, welche im Oktober 2010 am *Centro Stefano Franscini* (Ascona/Monte Verità) stattgefunden hatte. Unter anderem wird in einer von der DMK (Deutschschweizerische Mathematik-Kommission) geführten Arbeitsgruppe, in der Norbert Hungerbühler die KGU vertritt, der *Katalog Grundkenntnisse* überarbeitet, welcher für das Fach Mathematik die angestrebten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Übergang vom Gymnasium an die Universität formuliert. Die Vernehmlassung des überarbeiteten Katalogs ist für 2014 vorgesehen. Zahlreiche weitere Empfehlungen, die ihren Ursprung an der besagten Konferenz hatten, konnten 2013 in den Rahmen des Teilprojektes 3 der EDK (siehe Abschnitt 2.3) aufgenommen werden.

## 2.2 Konferenz Übergang Gymnasium-Universität II

Die Konferenz *Übergang Gymnasium-Universität II* hat am Montag 2. und Dienstag 3. September 2013 am IDHEAP (Institut de Hautes Etudes en Administration Publique, Université de Lausanne) in Lausanne stattgefunden.

Die Vorbereitung der Konferenz durch die KGU umfasste unter anderem die Formierung der einzelnen Fachgruppen, das Aufsetzen der Konferenz-Webseiten und des Rahmenprogramms, die lokale Organisation vor Ort und das Einwerben von Sponsorengeldern. Die Ausschreibung der Konferenz erfolgte im *Gymnasium Helveticum*. Die Teilnehmerzahl von über 120 übertraf die Erwartungen der Organisatoren.

Ziel der Konferenz war die Verbesserung des Übergangs vom Gymnasium an die Universität speziell in Chemie, Englisch, Französisch (Erstsprache und zweite Landessprache), Geographie, sowie Informatik.

Die Auswahl der Fächer erfolgte dabei nach folgenden Gesichtspunkten: Die Erstsprache ist in der Studie EVAMAR II untersucht worden. Dabei wurde Handlungsbedarf diagnostiziert. Nachdem Deutsch und Italienisch an der ersten Konferenz 2010 zum Zuge kamen, wurde diesmal Französisch ausgewählt. Auch auf dem Hintergrund der EDK-Fremdsprachen-Koordinationsplanung lag es dabei nahe, Französisch auch aus der Perspektive der zweiten Landessprache zu betrachten. Die Bedeutung der englischen Sprache in der Wissenschaft und als Weltsprache ist unbestritten. Englischkenntnisse gehören daher zu den grundlegenden Studierkompetenzen. Informatik ist seit der kleinen MAR-Revision 2007 Ergänzungsfach und erlebt seit einigen Jahren eine innere Reform. Die Konferenz bot auch hier die Gelegenheit, das Erreichte und die weiteren Ziele zu diskutieren. Als naturwissenschaftliches Fach fiel die Wahl auf die Chemie, nicht zuletzt weil das Fach mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen hat. Die Geographie, die mit ihren geistes-, sozial- und naturwissenschaftlichen Facetten wichtige Aspekte zur vertieften Gesellschaftsreife der Maturandinnen und Maturanden beiträgt, rundete den Fächerkanon der Konferenz ab.

Wie schon an der ersten Konferenz 2010 stand der direkte Kontakt von Lehrpersonen aus Mittel- und Hochschulen und von Experten und Bildungsverantwortlichen, sowie die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Anforderungen am Übergang Gymnasium-Universität im Vordergrund der Konferenz. In gemeinsamen Gesprächen wurden Probleme geortet, kurz-, mittel- und langfristige Ziele formuliert, und Massnahmen ausgearbeitet. Die Arbeit in den einzelnen Fachgruppen wurde von den Beteiligten als sehr fruchtbar und nützlich eingestuft und als Anregung für weitere Kontakte in ähnlichem Rahmen aufgenommen.

Alle Informationen zur Konferenz, insbesondere das Programm, die Plenarvorträge und die Schlussberichte der Arbeitsgruppen sind auf der Konferenz-Webseite (<http://math.ch/kugu2>) verfügbar.

Dank der Sponsorengelder und der gesprochenen Defizitgarantien konnte das Budget der Konferenz ausgeglichen abgeschlossen werden. Wir danken an dieser Stelle nochmals allen Sponsoren für ihre Unterstützung, sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die durch ihre Mitwirkung zum Gelingen der Konferenz beigetragen haben. Ein besonderer Dank gebührt schliesslich allen Referenten und den Leiterinnen und Leitern der Arbeitsgruppen für die geleistete Arbeit.

## 2.3 Zusammenarbeit mit EDK, KSGR, CRUS, VSG, VSH, und SMK

Durch ihr Engagement hat die KGU einen engeren Kontakt zur EDK etablieren können. Am 22. März 2012 hat die EDK das Projekt *Gymnasiale Maturität – langfristige Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs* beschlossen. Das Teilprojekt 3 *Gymnasium – Universität* wurde dabei an KSGR, CRUS, VSG, VSH, und SMK vergeben. Insbesondere vertreten die KGU Ko-Präsidenten David Wintgens und Norbert Hungerbühler den VSG respektive die VSH in der Teilprojektleitung. Eine entsprechende Vereinbarung wurde im Herbst 2012 unterzeichnet.

Ziel der Vereinbarung ist die Weiterführung und Verstetigung des Kommunikationsprozesses zwischen Gymnasium und Hochschule auf gesamtschweizerischer Ebene. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Stellung der Nichtuniversitätskantone gelegt. Die Teilprojektleitung ist dabei, einen Katalog von Handlungsfeldern mit Empfehlungen zuhanden der beteiligten Institutionen zu erstellen. Konkret werden

folgende Punkte bearbeitet:

- **Handlungsfeld 1:** Ausdehnung der Expertenpools für Maturaprüfungen
- **Handlungsfeld 2:** Formen der Begabungs- und Begabtenförderung
- **Handlungsfeld 3:** Patenschaften für Maturaarbeiten
- **Handlungsfeld 4:** Zusammenarbeit nach Fachgebieten
- **Handlungsfeld 5:** *Stages universitaires* von Lehrpersonen an Universitäten (siehe dazu auch Abschnitt 2.4)
- **Handlungsfeld 6:** Regionale Strukturen zur regelmässigen Zusammenarbeit
- **Handlungsfeld 7:** Zugänglichkeit wissenschaftlicher Informationen und Infrastruktur der Universitäten für Gymnasiallehrpersonen

Die unter Abschnitt 2.2 genannte Konferenz fand bereits im Rahmen dieser Vereinbarung statt und ist Bestandteil der Bemühungen, die Zusammenarbeit in den einzelnen Fachgebieten zu fördern. Diese Konferenz soll nach Möglichkeit weitergeführt werden.

Die getroffene Vereinbarung erlaubt, viele der schon länger von der KGU diskutierten Projekte nun mit deutlich mehr Nachdruck weiter zu verfolgen. Die Vereinbarung endet am 31. Dezember 2014.

## 2.4 Sabbatical für Gymnasiallehrpersonen

2012 hat die EPFL begonnen, Gymnasiallehrpersonen in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik für einen Weiterbildungsaufenthalt aufzunehmen. Im Rahmen des Programms *ETH für die Schule* und an verschiedenen Lernzentren und Departementen bietet auch die ETH Zürich ein ähnliches Modell an. Um die Zusammenarbeit zwischen Gymnasien und Universitäten zu fördern hat die KGU mit den übrigen Schweizer Universitäten Kontakt aufgenommen und empfohlen, ebenfalls Möglichkeiten für derartige Sabbaticals zu schaffen. Die Initiative ist erfreulich gut aufgenommen worden: Die Universitäten Zürich und St. Gallen prüfen die Idee und mögliche Umsetzungen. Im Januar 2013 fand zudem ein Gespräch zu diesem Thema zwischen dem KGU-Präsidium und dem Rektorat der Universität Fribourg statt.

## 2.5 Kontakte

David Wintgens und Norbert Hungerbühler haben die KGU am Table Ronde der SMAK-CESFG (Schweizerische Mittelschulämterkonferenz) vertreten. Die Aktivitäten der KGU wurden dort sehr wohlwollend und mit grossem Interesse zur Kenntnis genommen. Dieser Kontakt wird weiter gepflegt.

## 2.6 Verschiedenes

Die KGU hat anlässlich ihrer Sitzungen weitere aktuelle Fragen erörtert, etwa den Lehrplan 21 (hierzu wird die KGU eine Stellungnahme abgeben), die Studie *MINT Nachwuchsbarometer* der Akademien Schweiz, und den Vorschlag der DMK zu einer Anpassung der Bestehensnorm an der Matura. Ebenfalls diskutiert wurden die übrigen Teilprojekte der EDK (siehe Abschnitt 2.3).

### **3 Ausblick**

Die Kommission hat in den vergangenen Jahren durch ihre Arbeit eine stetig wachsende Beachtung gefunden. Sie überlegt daher, die Zahl der Mitglieder zu erhöhen, um ihre Aufgaben und Aktivitäten mit dem nötigen Nachdruck verfolgen zu können.

Neuchâtel und Zürich, 1. November 2013  
David Wintgens (VSG) und Norbert Hungerbühler (VSH)